

Wie kommt der Apfel in die Flasche

Mosten für Familien mit der Riehener Naturschutzgruppe

Am letzten Samstag fand das beliebte Familienmosten der Naturschutzgruppe Riehen von Pro Natura Basel statt. Bei schönstem Herbstwetter trafen sich fast 20 kleine und grosse Teilnehmer am Hof der Familie Cron-Senn im Autäli. Die Frage des Tages war: woher kommt der Apfelmost? Aus dem Supermarkt-Regal? Nein, es ist viel spannender!

Wie genau der Apfel in die Flasche kommt, durften wir mit einiger Begeisterung und mit allen Sinnen selbst erleben, unter der fachkundlichen Leitung von Kari Senn, dem Präsidenten der Naturschutzgruppe. Zuerst fuhren wir mit grossem Juchhu per Traktor zu den Hochstamm-Apfelbäumen. Die noch leeren Harassen wurden unter Einsatz selbst der Kleinsten schnell gefüllt: mit grossen und kleinen, gelben und roten Äpfeln, die manchmal haufenweise unter den Bäumen lagen, oft aber auch gut versteckt im hohen Gras zu suchen waren.

Zurück auf dem Hof wurden die Äpfel erst einmal gewaschen und die Fauligen aussortiert. Das Abspritzen mit dem Schlauch war ein grosses Highlight für die Kinder. Doch wie bekommt man nun den Saft aus dem Apfel? „Erst müssen wir die Äpfel zerkleinern.“, so Kari Senn, „Dies machen wir mit einem elektrischen Häcksler oder wir rüsten die Äpfel per Hand mit der Küchenhobel.“ „Aber wo kommt dann der Saft her?“, fragte eines der Kinder weiter. „Aus der Obstpresse, die brauchen wir als nächstes, um den Saft aus den Apfelstücken zu pressen.“, antwortete Kari Senn. Die Begeisterung war dann auch gross, als die ersten Tropfen aus der mit Muskelkraft betriebenen Presse kamen. Endlich konnten wir unseren selbstgemachten Apfelmost geniessen. „So einen köstlichen Saft habe ich noch nie zuvor getrunken.“, meinte eine Teilnehmerin. Natürlich durfte jeder mehrere Liter Apfelmost mit nach Hause nehmen.

NATUR**bildung**

sylvia kammermeier

Leider ging der wunderschöne Tag im Autäli viel zu schnell zu Ende. Wir alle hatten herausgefunden, wie viel Spass es machen kann, aber auch wie viel Mühe, aus selbst gesammelten Äpfeln Most herzustellen. Und so nebenher hatten wir viele schöne Dinge erlebt: wir hatten neue Freunde gewonnen, waren mit ihnen Traktor gefahren, hatten den Hofhund gestreichelt, Nüsse gesammelt, die Schafe gefüttert, Insekten beobachtet, am Wasser gespielt und vieles mehr. Und uns allen war klar, so etwas möchten wir noch viel öfter erleben.

Sylvia Kammermeier, für die Naturschutzgruppe Riehen von Pro Natura Basel